

# Johanniskraut beeinträchtigt nicht die Verhütungswirkung der Pille!



Foto: Karin Witschi

Daran hat sich nichts geändert: Johanniskraut gilt als das am besten verträgliche Antidepressivum und darf deshalb auch künftig bei mittelschweren Depressionen auf Kassenrezept verordnet werden. Dennoch gibt es immer wieder Spekulationen, dass die Wirkstoffe der wertvollen Arzneipflanze in den Hormonhaushalt der Frau eingreifen und insbesondere die Schutzwirkung der Anti-Baby-Pille beeinträchtigen könnten. Dieser Frage sind jetzt zwei Forschergruppen nachgegangen.

Die Arbeitsgruppe von Dr. Arabelle Pfrunder von der Universitätsklinik Basel untersuchte die vermutete Wechselwirkung zwischen Johanniskraut und oraler

Kontrazeptiva in einer randomisierten und kontrollierten Studie bei 18 jungen gesunden Frauen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren. Während der gleichzeitigen Einnahme von Johanniskraut-Extrakt (LI160) und einem niedrig dosierten Pillenpräparat wurden die Hormonwerte im Blut der Frauen bestimmt und die Follikelreifung in ihren Eierstöcken endosonographisch verfolgt. Außerdem wurden etwaige Zwischenblutungen registriert.

Das Ergebnis: Der getestete Johanniskraut-Extrakt beeinträchtigte weder die Follikelreifung, noch führte es zu signifikanten Veränderungen der Östrogen- bzw. Progesteronkonzentrationen im Blut. Es kam auch zu keinem Eisprung. Unter der Johanniskraut-Einnahme kam es lediglich zu einer höheren Rate an Zwischenblutungen. Vor allem aus diesem Grund sollten nach Ansicht der Autoren Frauen, die mit einem der Studienmedikation vergleichbaren Pillenpräparat (bestehend aus 0,02 mg Ethinylestradiol und 0,150 mg Desogestrel) verhüten, Johanniskraut nur unter Vorbehalt einnehmen. Die Aussagen der Studie lassen sich jedoch weder auf ein anderes Johanniskrautextrakt, noch auf andere orale Kontrazeptiva verallgemeinern.

Die zweite Studie wurde von der Arbeitsgruppe von Cornelius Schüle an der Psychiatrischen Universitätsklinik München durchgeführt. Die Wissenschaftler untersuchten, ob bzw. inwieweit ein Johanniskraut-Extrakt (WS 5570) den männlichen Hormonhaushalt beeinflusst. Bei 12 gesunden Männern wurden nach der Einnahme des Johanniskraut-Präparats die Hormonkonzentrationen von Cortisol, Wachstumshormon, Prolaktin und ACTH untersucht.

Das Ergebnis: Einen messbaren Stimulationseffekt gab es nur hinsichtlich der ACTH-Sekretion. Die Einnahme von hoch dosiertem Johanniskrautextrakt hatte weder einen Einfluss auf die Wachstumshormonwerte, noch auf Prolaktin oder Cortisol.